

Erreger und Labordiagnostik auf einen Blick

Erreger	Labordiagnostik
Chlamydia trachomatis	STD-PCR aus Abstrichmaterial
Neisseria gonorrhoeae	
Mykoplasma genitalium und hominis	
Ureaplasma urealyticum	
Trichomonas vaginalis	
Herpes simplex Virus Typ 1, 2	
Haemophilus ducreyi*	TPPA-Suchtest aus Serum ¹
Adenoviren*	
Syphilis/Lues	
HIV	HIV-Antigen/Antikörper aus Serum
HBV	HBs-Antigen aus Serum

*seltene Erreger werden mituntersucht, falls von Ihnen explizit angefordert

¹ TPPA=Treponema pallidum Partikel Agglutination

Leistung

Diese Diagnostik ist bei Vorliegen einer Indikation als EBM-Leistung ohne Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte verfügbar. Als individuelle Gesundheitsleistung und bei Privatpatienten wird die PCR gemäß GOÄ berechnet.

Haben Sie noch Fragen?

Rufen Sie uns an!

Kostenlose Info-Hotline
0800.33 44 116

Haferweg 36
22769 Hamburg

Telefon 040.33 44 11-9944
Telefax 040.33 44 11-9949

info@aesculabor-hamburg.de
www.aesculabor-hamburg.de

Diagnostik von Geschlechtskrankheiten



Schnell und sicher –
STD-PCR-Diagnostik

Patienteninformation

© amedes 03/2016 | Nachdruck verboten | SAP-Nr.: 328524

Ein Service von amedes und aesculabor

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an service@amedes-group.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.amedes-group.com.

STD-PCR

Als Geschlechtskrankheiten (STD – sexually transmitted diseases oder STI – sexually transmitted infections) bezeichnet man all die Erkrankungen, die ursächlich durch Sexualverkehr übertragen werden.

Als Erreger kommen häufig Bakterien, Viren und/oder Protozoen vor. Nicht selten werden mehrere Erreger gleichzeitig übertragen (Mehrfachinfektionen).

Symptome

- Entzündungen der Harnröhre (Urethritis), meistens mit eiterigem Ausfluss
- Entzündungen der genito-analen bzw. oralen Haut und Schleimhaut
- Aufsteigende Infektionen bei Frauen (Cervicitis, Adnexitis...) und Männern (Prostatitis, Epididymitis...)
- Systemische Infektionen, wie die Infektionen mit dem humanen immundefizienz Virus (HIV) oder Hepatitis B Virus (HBV)

Obwohl seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes 2001 außer für Syphilis/Lues, HIV und HBV keine Meldepflicht für Geschlechtskrankheiten mehr existiert, lässt sich aus Überwachungsstudien und eigenen Daten eine Häufigkeitsliste erstellen.

Häufigkeit von Geschlechtskrankheiten

Chlamydia trachomatis (Urethritis, Adnexitis, Prostatitis)	6% ¹
Herpes simplex Virus Typ 1, 2 (Bläschen, Meatitis, Urethritis)	4%
Mykoplasma genitalium und hominis	3%
Ureaplasma urealyticum (Urethritis)	3%
Trichomonas vaginalis (Urethritis, Adnexitis, Prostatitis)	2%
Neisseria gonorrhoeae (Gonokokken) (Urethritis ...)	2%
Treponema pallidum – akute Syphilis (Ulcus durum)	2%

sowie Erreger mit Häufigkeiten unter 1%

**Haemophilus ducreyi (Ulcus molle)
Adenoviren (Urethritis, Meatitis ...)**

HIV- und HBV-Infektionen

¹ Häufigkeitsraten bei Allgemeinpersonenkollektiv ohne Selektion auf erhöhtes Infektionsrisiko

Diagnostik der Erreger

Die Diagnostik der therapierelevanten Syphilis erfolgt serologisch durch Nachweis von Antikörpern (TPHA oder TPPA Suchtest + nachfolgende Tests bei positivem Suchtest) bzw. bei HIV und HBV (HBs-Antigen) durch kombinierte Antigen- und Antikörpertests. Für diese Erreger ist die serologische Diagnostik der PCR eindeutig überlegen.

Bei den Urethritis-Erreger ist jedoch eine einheitliche Diagnostik nur schwer möglich. Serologisch, mittels Antikörperdiagnostik, lässt sich eine akute, therapie-relevante Infektion mit Chlamydia trachomatis, Herpes simplex, Mykoplasma genitalium, Ureaplasmen, Gonokokken, Haemophilus ducreyi oder Adenoviren nicht stellen. Ein Erregernachweis mittels Anzucht ist entweder gar nicht möglich oder nur sehr schwer durchführbar.

Für die Gonokokken und Trichomonas vaginalis existiert die Möglichkeit, diese Erreger im Direktpräparat in der Praxis nachzuweisen. Die anderen Urethritis-Erreger lassen sich jedoch nicht lichtmikroskopisch nachweisen. Mehrfachinfektionen mit unterschiedlichen Erregern kommen relativ häufig (in 10% – 30%) vor. Um eine solche Mehrfachinfektion mit unterschiedlichen Urethritis-Erregern auszuschließen, sollten die häufigsten Erreger umfassend nachgewiesen werden.

Es gibt keine symptombezogene Urethritis-Therapie mit einem Medikament, das für mehrere Erreger wirksam ist. Aus diesem Grunde ist eine Diagnostik und nachfolgend eine gezielte Therapie so wichtig.

Eine umfassende Erregerdiagnostik der Urethritis ist deshalb nur mittels molekularbiologischer Methoden, PCR (Polymerase-Kettenreaktion), möglich.

Schnell und sicher – STD-PCR-Diagnostik

Um eine schnelle, sichere und auch kostengünstige Diagnostik der Urethritis-Erreger zu ermöglichen, bieten wir eine STD-PCR an.



Bitte Abstrichupfer 160 C mit orangefarbener Kappe verwenden

Aus Abstrichmaterial (Abstrichupfer 160 C) von der Urethra oder Läsionen der genito-analen Schleimhaut oder von Fluor/Ausfluss weisen wir die obigen 6 häufigsten Urethritis-Erreger mittels STD-PCR nach. Bei V.a. ein Ulcus molle oder Adenoviren-Meatitis werden nach der zusätzlichen Angabe Ihrer Verdachtsdiagnose auch

diese eher selteneren Erreger mittels PCR untersucht.

Der positive PCR-Befund erfolgt als quantitatives Ergebnis, so dass insbesondere bei Mykoplasma genitalium und hominis oder Ureaplasmen eine Kolonisation (niedrige Konzentration) von einer möglichen Infektion (hohe Konzentration) unterschieden werden kann. Bei einem positiven Ergebnis wird eine kalkulierte Therapie im Befund mitgeteilt.

Die Diagnostik erfolgt bei Eintreffen im Labor vor 17:00 Uhr am gleichen Tag; sonst bis zum Mittag des nächsten Werk-tages. Um eine schnelle Befundmitteilung zu gewährleisten, erfolgt eine sofortige Befundmitteilung per Fax, falls nicht anders gewünscht.